

**Sperrfrist: 20.05.2020, 12:00 Uhr!**  
**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Ausführungen von Henriette Reker, Vorsitzende des Aufsichtsrats,  
anlässlich der Jahres-Pressekonferenz der Koelnmesse  
am 20.05.2020, 11:00 Uhr, Konrad-Adenauer-Saal im Congress-Centrum Nord der Koelnmesse**

---

Es ist mir eine große Freude, Sie auch in diesem Jahr in meiner Funktion als Vorsitzende des Aufsichtsrats zur Jahres-Pressekonferenz der Koelnmesse begrüßen zu dürfen.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats, bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der Koelnmesse für ihre Flexibilität und das große Maß an Selbstverantwortung, dass Sie alle in diesen herausfordernden Zeiten beweisen.

Wir blicken heute zurück auf die Erfolge der Koelnmesse im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ein Rückblick, der uns im Angesicht der Einschränkungen, die die Corona-Pandemie aktuell mit sich bringen, fast unwirklich erscheinen wird.

So viele Branchen kämpfen aktuell um ihr Überleben - Selbstständige, Mittelständler und auch Konzerne. Überall sind Mitarbeitende betroffen und ganze Familien fürchten um ihre Existenz. Auch die Koelnmesse trifft die aktuelle Lage, lebt sie doch davon, Menschen aus aller Welt auf ihren Veranstaltungen zusammenzubringen.

Doch auch in der Krise behalten Sie einen kühlen Kopf, liebe Mitarbeitende der Koelnmesse. Ich weiß, dass der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung ihre Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ernst nehmen und aktuell alles tun, um den Erhalt von Arbeitsplätzen zu garantieren.

Zugleich fällen Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinsam wichtige strategische Entscheidungen, um die Koelnmesse wirtschaftlich auf Kurs zu halten.

Die Koelnmesse und die Stadt Köln fühlen sich auch und gerade jetzt partnerschaftlich verbunden, denn eines steht fest: Köln ist eine international handelnde Stadt. In Köln leben Menschen mit über 182 verschiedenen Nationalitäten und es ist Teil unserer 2000 Jahre alten Stadtgeschichte, Besucher aus der ganzen Welt in unserer Stadt willkommen zu heißen. Und gerade deshalb brauchen wir eine starke Koelnmesse. Sie wird nach der Corona-Pandemie einen wichtigen Beitrag für das Stärken der Handels- und Freundschaftsbande spielen. Wir alle dürfen uns nach den nationalen Beschränkungen auf den Kontakt mit Menschen aus der ganzen Welt freuen. Wenn Köln wieder die Welt zu Gast hat - dann fühlen wir uns wieder ganz.

Lassen Sie uns zurückschauen: 2019 hat die Koelnmesse ihre großartige Wachstumsphase weiter fortführen können. Ein starkes Jahr mit Rekordumsatz liegt hinter uns. Und sie hat weiter investiert: in die Digitalisierung, in ihre Veranstaltungen, ins Messegelände und in die Internationalisierung ihres Geschäfts.

In den vergangenen Jahren hat die Koelnmesse klug gewirtschaftet und sich nicht auf ihren Erfolgen ausgeruht. Ihre gute wirtschaftliche Position verschafft ihr nun einen finanziellen Spielraum, um die ersten Wochen in der Krise aus eigener Kraft zu bewältigen. Dank bereits getätigter Investitionen in die digitale Transformation können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil von Zuhause arbeiten. So erweitern alle gerade ihren Erfahrungsschatz mit dem Ausbau des Messegeschehens ins Netz. Das ist eine gute Basis für die kommenden Veranstaltungen, allen voran die komplett digitale gamescom 2020!

Dass die Koelnmesse so stark durch die Krise geht, ist auch Ergebnis einer Reihe von strategisch richtigen Entscheidungen der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats.

Den neuen Herausforderungen in der aktuellen Lage begegnen die Koelnmesse und ihre Teams mit Flexibilität und riesiger Motivation. Ihr Engagement verstehe ich passend zum Titel des heutigen Geschäftsberichts „Neue Vorbilder leben“.

Die Pandemie und ihre Folgen werden vieles verändern - auch im Messewesen. Eines ist aber klar: Das digitale Angebot kann und soll den realen Messebesuch nicht ersetzen, denn das Herzstück der Messen bleibt der persönliche Kontakt auf dem Messegelände. 2019 waren die Hälfte der Übernachtungsgäste in unserer Stadt Kongress- oder Messeteilnehmer. Sie sind mit ihren Ausgaben außerhalb des Messegeländes wichtige Kunden - ob beim Hotelier, Taxifahrer oder Köbes.

2020 wird als ungewöhnliches Jahr in die Messestatistik einfließen. Trotz der Planänderungen wird es aber auch Konstanten geben: Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat unterstütze ich ausdrücklich den strategischen Willen der Koelnmesse, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch das Festhalten an den geplanten Investitionen weiterhin zu stärken. Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 läuft weiter und ich freue mich besonders auf die Eröffnung der neuen Halle 1plus Anfang nächsten Jahres.

Die Koelnmesse ist und bleibt fester Bestandteil der Stadt Köln. Ich stehe - als Vorsitzende des Aufsichtsrats und als Oberbürgermeisterin - fest an der Seite der Koelnmesse. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind mehr denn je gefragt, strategisch kluge Entscheidungen zu treffen.

Dass die Koelnmesse gestärkt aus einer Krise hervorgehen kann, hat sie schon einmal bewiesen. Die Finanzkrise 2008 hat sie damals schwer getroffen. Mit vielen richtigen Weichenstellungen und hohem Engagement konnte sie aber an diese schwere Zeit eine hervorragende Wachstumsphase anschließen. Und deshalb blicke ich auch unter den aktuellen Voraussetzungen zuversichtlich mit Ihnen in die Zukunft. Bleiben Sie weiter Vorbilder, lieber Herr Böse, lieber Herr Frese und lieber Herr Marner und natürlich und vor allem Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!